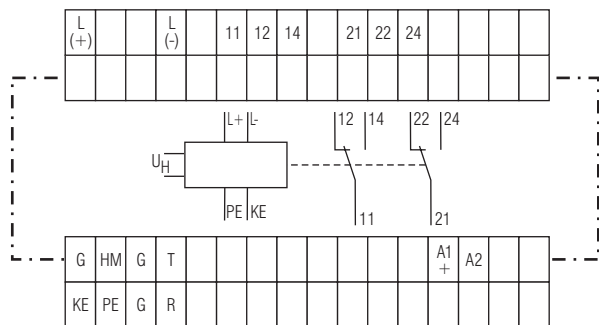




Produktbeschreibung

Der Isolationswächter LK 5895 der VARIMETER IMD Familie ist eine normkonforme Lösung zur optimalen Isolationsüberwachung moderner IT-Systeme. Dabei ist das Gerät flexibel in AC-, DC- sowie gemischten AC-/DC-Netzen, auch mit hohen Netzableitkapazitäten gegen PE, einsetzbar. Die Einstellung der Ansprechwerte erfolgt einfach und bedienerfreundlich über zwei Drehschalter auf der Gerätefront. Über LEDs können die Messwerte, Geräteparameter und Gerätezustände anwenderfreundlich abgelesen werden.

Schaltbild



M10839_a

Anschlussklemmen

Klemmenbezeichnung	Signalbeschreibung
A1+, A2	DC-Hilfsspannung
L(+), L(-)	Anschlüsse für Messkreis
KE, PE	Anschlüsse für Schutzleiter
G, R	Steuereingang (Speicher-/Hystereseverhalten) G/R nicht gebrückt: Speicherverhalten G/R gebrückt: Hystereseverhalten
G, T	Steuereingang (Externer Testeingang) Anschlussmöglichkeit für externen Gerätetest-Taster
G, HM	Steuereingang (Deaktivierung Messkreis) G/HM nicht gebrückt: Messkreis aktiviert G/HM gebrückt: Messkreis deaktiviert
11, 12, 14	Alarm-Melderelais (1 Wechslerkontakt)
21, 22, 24	Vorwarn-Melderelais (1 Wechslerkontakt)

Ihre Vorteile

- Vorbeugender Brand- und Anlagenschutz
- Schnelle Fehlerlokalisierung durch selektive Erdschlusserkennung nach L+ und L-
- Universell einsetzbar in ungeerdeten AC-, DC-, AC/DC-Netzen bis 1000 V Nennspannung
- Für große Netzableitkapazitäten bis 3000 μ F geeignet
- Einfachste Einstellung über rastende Drehschalter
- Zur Überwachung von Photovoltaik-Anlagen, auch mit Dünnschichttechnologie
- Optimierte Messzeiten - in der Regel kürzer als bei bekannten Verfahren
- Überwachung auch bei spannungslosem Netz
- Messkreisüberwachung auf Drahtbruch
- Kein zusätzliches Vorschaltgerät erforderlich

Merkmale

- Isolationsüberwachung nach IEC/EN 61557-8
- Erkennung von symmetrischen und unsymmetrischen Isolationsfehlern
- Messkreis abschaltbar über Steuerklemmen, z. B. bei Netzkopplungen
- Je 1 Wechsler für Vorwarnung und Alarm
- Einstellbereich Vorwarnschwelle: 20 k Ω ... 2 M Ω
- Einstellbereich Alarmschwelle: 1 k Ω ... 250 k Ω
- Arbeits- oder Ruhestromprinzip für Ausgangsrelais wählbar
- Einstellung der maximalen Netzableitkapazität zur Verkürzung der Ansprechzeit
- Einfache, übersichtliche Einstellung des Gerätes mit Schraubendreher
- LED-Kette zur Anzeige des aktuellen Isolationswiderstandes
- Anzeige „Messkreis aktiv“
- Automatischer und manueller Geräteselbsttest
- Alarmspeicherung wählbar
- Externe Test- und Reset- Tasten anschließbar
- Baubreite: 90 mm

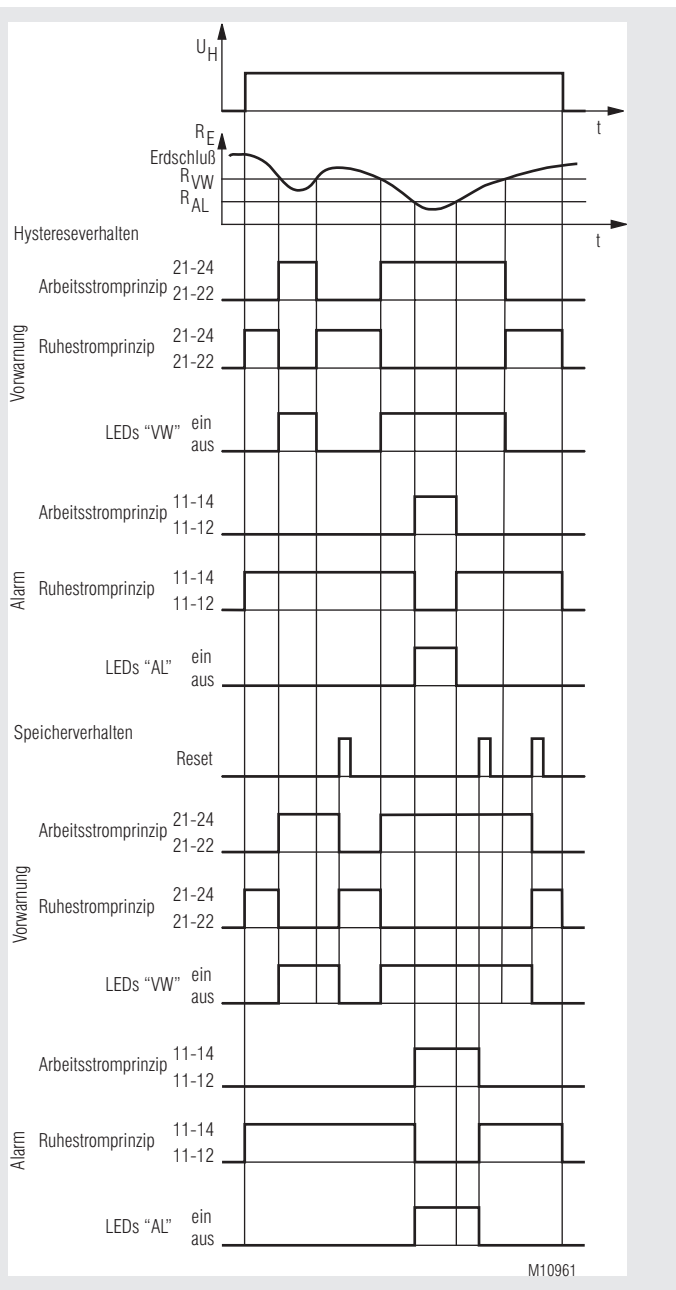
Zulassungen und Kennzeichen



Anwendungen

- Isolationsüberwachung von:
- ungeerdeten AC-, DC-, AC/DC-Netzen
 - USV-Anlagen
 - Netzen mit Frequenzumrichtern
 - Batterienetzen
 - Netzen mit Gleichstromantrieben
 - Photovoltaik-Anlagen
 - Hybrid- und Batteriefahrzeugen

Funktionsdiagramm



Aufbau und Wirkungsweise

Wenn das Gerät über den Hilfsspannungseingang versorgt wird, leuchtet die grüne LED „PWR“. Nach Einschalten der Hilfsspannung läuft zunächst für 10 s ein interner Selbsttest ab, bei dem die LEDs der Anzeigekette nacheinander angesteuert werden. Danach beginnt die Messung des Isolationswiderstandes im Messkreis.

Messkreis

(Isolationsmessung zwischen den Klemmen L(+)/L(-) und PE/KE)

Die Klemmen L(+) und L(-) werden an das zu überwachende Netz angeschlossen. Eine ständig während des Betriebs wirksame Anschlussüberwachung erzeugt eine Fehlermeldung, wenn nicht beide Klemmen niederohmig durch das Netz verbunden sind.

Außerdem sind die beiden Klemmen PE und KE über getrennte Leitungen an das Schutzleitungssystem anzuschließen. Bei Unterbrechung einer Leitung erfolgt auch hier eine Fehlermeldung (siehe Absatz „Verhalten bei Anschlussfehlern“).

Wenn der Messkreis eingeschaltet ist (Klemme HM offen), wird zwischen L(+)/L(-) und PE/KE zur Messung des Isolationswiderstandes eine aktive Messspannung mit wechselnder Polarität angelegt. Während der Messphase mit positiver Polarität blinkt die LED „HM“ mit langer Ein-Phase und bei der negativen Polarität mit kurzer Ein-Phase. Wird der Messkreis durch Brücken der Klemmen HM-G ausgeschaltet, erlischt die LED „HM“. Die Messung wird ausgesetzt und es gelangt keine Messspannung mehr auf den Messkreis, so dass bei Kopplung mit einem Netz, in dem schon ein anderer Isolationswächter aktiv ist, keine Beeinflussung auftreten kann.

Die Länge der positiven und negativen Messphasen richtet sich nach der Einstellung am Drehschalter „CE/μF“, der tatsächlichen Netzableitkapazität des überwachten Netzes und bei DC-Netzen nach der Höhe und Dauer eventueller Netzspannungsschwankungen. Dadurch ist eine korrekte und möglichst schnelle Messung bei verschiedenen Netzbedingungen gegeben. Bei besonders ungünstigen Bedingungen und starken Störeinflüssen kann die Messauswertung mit Drehschalter „tv“ bei Bedarf zusätzlich beruhigt und verzögert werden.

Am Ende jeder Messphase wird der aktuelle Isolationswiderstand ermittelt und ausgewertet: Die LED-Kette zeigt den ermittelten Widerstand an, und die Ausgangsrelais für Vorwarnung „VW“ und Alarm „AL“ schalten entsprechend den jeweils eingestellten Ansprechwerten. Sind die Ansprechwerte unterschritten, leuchten die LEDs „VW“ bzw. „AL“ entsprechend dem Isolationsfehlerort: „+“, „-“ oder „+“ und „-“ gleichzeitig für AC-Fehler oder symmetrische Isolationsfehler.

Speicherung von Isolationsfehlermeldungen

Bei offener Geräteklemme R bleiben die Isolationsfehlermeldungen (Relais, LEDs) bei Unterschreiten des jeweiligen Ansprechwertes gespeichert, auch wenn der Isolationswiderstand danach wieder in den Gutbereich geht. Außerdem werden die temporären Minimalwerte des Isolationswiderstandes durch abgedimmte LEDs auf der LED-Kette angezeigt.

Wird die Taste „Reset“ auf der Gerätefront gedrückt oder die Klemme R mit G verbunden, werden die gespeicherten Isolationsfehlermeldungen zurückgesetzt, wenn sich der Isolationswiderstand im Gutbereich befindet.

Ausgangsrelais für Isolationsfehlermeldungen

Für die Ausgangsrelais „AL“ (Kontakte 11-12-14) und „VW“ (Kontakte 21-22-24) kann mit Drehschalter „CE/μF Rel.“ Arbeits- (A) oder Ruhestromprinzip (R) gewählt werden.

Bei Arbeitsstromprinzip sprechen die Relais bei Unterschreiten der Ansprechwerte an, bei Ruhestromprinzip fallen sie bei Unterschreiten der Ansprechwerte ab.

Werden keine 2 verschiedenen Ansprechwerte benötigt, können „VW“ und „AL“ auf den gleichen Wert eingestellt werden. In diesem Fall schalten die Ausgangsrelais gemeinsam („2u“).

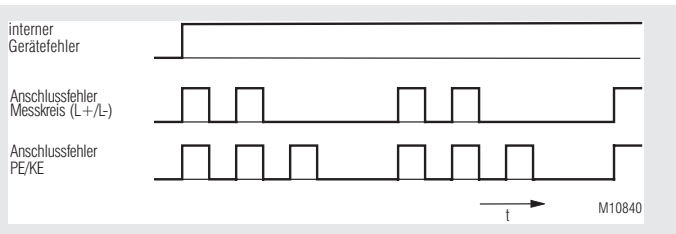
Anschlussüberwachung

Wie links erwähnt, werden alle Anschlussklemmen des Messkreises ständig auf Drahtbruch überwacht - nicht nur bei Power-On oder einem manuellen oder gelegentlichen automatischen Selbsttest des Gerätes. Die Reaktionszeit der Überwachung beträgt dabei nur wenige Sekunden.

Die Anschlussüberwachung zwischen L(+) und L(-) wird mittels einer eingekoppelten Wechselspannung durchgeführt. Sind die Klemmen durch das angeschlossene Netz niederohmig verbunden, wird diese Wechselspannung kurzgeschlossen. Das Gerät erkennt, dass das zu überwachende Netz richtig angeschlossen ist. Da diese Anschlussüberwachung mittels einer Wechselspannung durchgeführt wird, sollten größere Kapazitäten zwischen L(+) und L(-) vermieden werden, da der kapazitive Blindwiderstand dieser Kapazitäten diese Wechselspannung ebenfalls kurzschließt. Das Gerät würde einen Anschlussfehler an L(+)/L(-) nicht mehr erkennen. Insbesondere sollten deshalb parallelgeführte Leitungen über größere Strecken vermieden werden.

Sind größere Kapazitäten zwischen L(+)/L(-) nicht vermeidbar, oder stört die eingekoppelte Wechselspannung die Anlage, ist die Variante LK 5895.12/011 (ohne Anschlussüberwachung an L(+)/L(-)) zu verwenden.

Blinkcodes der LED "ERR"



Gerätetestfunktionen

Grundsätzlich sind 2 verschiedene Testfunktionen implementiert: Der „Selbsttest“ und der „erweiterte Test“:

Der Selbsttest des Gerätes erfolgt automatisch nach Power-On und alle 4 Betriebsstunden. Er kann auch jederzeit manuell ausgelöst werden durch Drücken der Taste „Test“ auf der Gerätefront oder einer zwischen Geräteklammern T und G angeschlossenen externen Taste.

Beim Selbsttest wird im Gegensatz zum erweiterten Test der Status der Ausgangsrelais und der Analogausgang nicht beeinflusst; der Ablauf ist folgender:

Für 4 s wird auf negative Messphase geschaltet. Dabei blinkt die LED „HM“ mit kurzer Ein-Phase. Die LEDs der LED-Kette werden nacheinander angesteuert und die interne Schaltung wird überprüft. Danach wird für 4 s auf positive Messphase geschaltet. Dabei blinkt LED „HM“ mit langer Ein-Phase. Die LED-Kette läuft wieder durch und weitere interne Tests finden statt. Sind keine Fehler aufgetreten, läuft die Isolationsmessung nach einer Pause von 2 s normal weiter.

Der erweiterte Test wird gestartet, wenn am Ende des oben beschriebenen, 8 s dauernden Selbsttests die interne oder externe Taste „Test“ betätigt wird (oder noch betätigt ist):

Der Ablauf erfolgt wie beim Selbsttest (2 Messphasen á 4 s + 2 s Pause), jedoch gehen die Ausgangsrelais „AL“ und „VW“ sowie die zugehörigen LEDs dabei auf Alarmzustand.

Wird während der 8 s des erweiterten Tests die Reset-Taste gedrückt oder sind die Klemmen R-G verbunden, wird der erweiterte Test nach diesen 8 s beendet. Anderenfalls werden die Phasen des erweiterten Tests ständig wiederholt, wobei noch zusätzlich die LED ERR" leuchtet. Sobald dann aber die Reset-Taste gedrückt wird, ist der erweiterte Test beendet. Das Gerät geht in den Gutzustand und startet die Isolationsmessung neu.

Verhalten bei internen Gerätefehlern

Wurden bei der Testfunktion interne Gerätefehler erkannt, leuchtet die LED „ERR“ dauernd und der Messkreis wird intern abgeschaltet. Die LED „HM“ erlischt. Die Ausgangsrelais „AL“ und „VW“ sowie die zugehörigen LEDs gehen auf Alarmzustand und alle LEDs der LED-Kette erlöschen.

Verhalten bei Anschlussfehlern

Wird eine Leitungsunterbrechung an den Klemmen L(+) / L(-) erkannt, wird die Messung ausgesetzt und die LED „HM“ erlischt. Diese Anschlussunterbrechung wird durch Blinken der LED „ERR“ mit „Fehlercode 2“ signalisiert. Die Ausgangsrelais "AL" und "VW", sowie die zugehörigen LEDs gehen auf Alarmzustand und alle LEDs der LED-Kette erlöschen.

Nach Beseitigung der Anschlussunterbrechung beginnt die Messung des Isolationswiderstandes von neuem.

Gespeicherte Alarmmeldungen bleiben jedoch erhalten.

Bei einer Unterbrechung der Anschlüsse PE / KE an das Schutzleitungssystem erfolgen die gleichen Reaktionen wie bei einer Unterbrechung an den Klemmen L(+) / L(-), nur dass hier mit der LED „ERR“ der „Fehlercode 3“ angezeigt wird.

Geräteanzeigen

grüne LED „PWR“:	zeigt anliegende Hilfsspannung an	
rote LED „ERR“:	Dauerlicht:	bei Gerätefehlern
	blinkend:	bei Anschlussfehlern
grüne LED „HM“:	blinkend:	bei aktivem Messkreis,
	Tastverhältnis je	nach Messphase:
		lange Ein-Phase bei Messphase mit positiver Polarität
		kurze Ein-Phase bei Messphase mit negativer Polarität
gelbe LED-Kette:	8 LEDs zeigen den aktuellen Isolationswiderstand ($\leq 10 \text{ k}\Omega \dots \geq 2 \text{ M}\Omega$)	
gelbe LED „VW +“:	Dauerlicht:	Vorwarnwert nach + Potenzial von R_E unterschritten
gelbe LED „VW -“:	Dauerlicht:	Vorwarnwert nach - Potenzial von R_E unterschritten
gelbe LEDs „VW +“ und „VW -“ gleichzeitig:	Dauerlicht:	AC-Fehler / symmetrischer Fehler
rote LED „AL +“:	Dauerlicht:	Alarmwert nach + Potenzial von R_E unterschritten
rote LED „AL -“:	Dauerlicht:	Alarmwert nach - Potenzial von R_E unterschritten
rote LEDs „AL +“ und „AL -“ gleichzeitig:	Dauerlicht:	AC-Fehler / symmetrischer Fehler



Gefahr durch elektrischen Schlag!

Lebensgefahr oder schwere Verletzungsgefahr.

- Stellen Sie sicher, dass Anlage und Gerät während der elektrischen Installation in spannungsfreiem Zustand sind und bleiben.
- An den Klemmen L(+)/L(-) liegt die volle Spannung des überwachten Netzes an. Abstand zu benachbarten Klemmen von direkt angereichten Geräten und zur geerdeten Metallwand des Schaltschranks (min. 0,5 cm) beachten!
- Die Klemmen der Steuereingänge HM, T, R und G haben keine galvanische Trennung zum Messkreis L(+) - L(-) und sind elektrisch mit diesen verbunden; sie sind daher mit potentialfreien Kontakten bzw. durch Brücken anzusteuern! Diese Kontakte/Brücken müssen je nach Höhe der Netzspannung an L(+)-L(-) über eine entsprechende Trennung verfügen!
- An die Steuerklemmen HM, T und R dürfen keine fremden Potenziale angeschlossen werden. Das zugehörige Bezugspotenzial ist G (identisch mit PE), und die Ansteuerung der Klemmen erfolgt durch Brücken nach G.



Zur Beachtung!

- Vor Isolations- und Spannungsprüfungen ist der Isolationswächter LK 5895 vom Netz zu trennen!
- In einem zu überwachenden Netz darf nur ein Isolationswächter aktiv sein, da sich die Geräte sonst gegenseitig beeinflussen würden. Bei Kopplung von mehreren Netzen bzw. Einspeisesträngen, von denen jedes bzw. jeder einen eigenen Isolationswächter besitzt, müssen daher alle bis auf einen Isolationswächter von dem zu überwachenden Netz getrennt werden. Eine solche Trennung kann beim LK 5895 vorteilhaft über die Steuerklemmen HM-G erfolgen.
- Die Geräteklammern PE und KE sind stets über getrennte Leitungen an unterschiedlichen Klemmstellen des Schutzleitungssystems anzuschließen.
- Das Gerät darf nicht ohne KE/PE-Anschluss betrieben werden!
- Der Messkreis sollte nicht über längere, parallel geführte Leitungen angeschlossen werden, da sonst die Anschlussüberwachung nicht mehr funktioniert. Größere Kapazitäten zwischen L(+) und L(-) sind zu vermeiden.



Zur Beachtung!

- Der Messkreis kann mit seinen Klemmen L(+) und L(-) sowohl auf der DC- als auch AC-Seite eines gemischten Netzes angeschlossen werden; am sinnvollsten dort, wo die primäre Energieeinspeisung stattfindet. Entsprechend sollte dann der Wahlschalter „tv / U_N “ eingestellt werden. Bei Photovoltaik-Anlagen und Hybridfahrzeugen wird der Messkreis des LK 5895 in der Regel auf der DC-Seite angeschlossen. Bei eingeschaltetem Umrichter wird die AC-Seite mit überwacht.
- Enthält ein überwachtes AC-Netz galvanisch gekoppelte DC-Kreise, z. B. über einen Gleichrichter, so kann ein Isolationsfehler auf der DC-Seite nur richtig ermittelt werden, wenn über die Halbleiterventile ein Mindeststrom von $> 10 \text{ mA}$ fließt.
- Enthält ein überwachtes DC-Netz galvanisch gekoppelte AC-Kreise, z. B. über einen Wechselrichter, so kann ein Isolationsfehler auf der AC-Seite nur richtig ermittelt werden, wenn über die Halbleiterventile ein Mindeststrom von $> 10 \text{ mA}$ fließt.
- Der Messkreis ist für große Netzableitkapazitäten bis $3000 \mu\text{F}$ ausgelegt. Der Wahlschalter „CE/ μF “ ist dafür entsprechend einzustellen. Die Messung des Isolationswiderstandes wird durch große Kapazitäten nicht verfälscht, jedoch werden für die Messphasen längere Zeiträume als bei kleineren Kapazitäten benötigt. Ist die maximale ungefähre Netzableitkapazität bekannt, kann der Wahlschalter „CE/ μF “ ggf. auf entsprechend kleinere Werte eingestellt werden, was die Reaktionszeit weiter reduziert.
- Der Nennspannungsbereich ist für DC mit 1000 V angegeben. Es sind aber Absolutwerte bis maximal DC 1500 V zulässig.

Technische Daten

Messkreis L(+)/L(-) nach PE/KE

Nennspannung U_N:	DC 0 ... 1000 V; AC 0 ... 1000 V
Spannungsbereich:	DC max. 1500 V; AC max. 1100 V
Frequenzbereich:	DC oder 16 ... 1000 Hz
max. Netzableitkapazität:	3000 μ F
Innenwiderstand (AC/DC):	> 280 k Ω
Messspannung:	ca. +/- 95 V
Max. Messstrom ($R_E = 0$):	< 0,35 mA

Ansprechwerte R_E

Vorwarnung („VW“):

k Ω :	20	30	50	70	100	150	250	500	1000	2000
--------------	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	------	------

Alarm („AL“)

k Ω :	1	3	10	20	30	50	70	100	150	250
--------------	---	---	----	----	----	----	----	-----	-----	-----

jeweils einstellbar über Drehschalter

Ansprechunsicherheit: $\pm 15\%$ + 1,5 k Ω IEC 61557-8

Schaltpunkt-Hysterese

im Bereich 10 k Ω ... 700 k Ω : ca. 25 %
außerhalb des Bereichs: ca. 40 % + 0,5 k Ω

Ansprechverzögerung

bei $C_E = 1 \mu$ F,
 R_E von ∞ auf 0,5 * Ansprechwert: < 10 s

Hilfsspannungseingang

DC-Eingang (A1+ /A2)

Nennspannung U_H : DC 24 V
Spannungsbereich: 0,8 ... 1,25 U_H
Nennverbrauch: max. 5 W

Steuereingänge (HM, T, R gegen G)

Stromfluss: ca. 3 mA
Leerlaufspannung nach G: ca. 12 V
zulässige Leitungslänge: < 50 m
Mindestansteuerzeit: 0,5 s

Ausgänge

Ausgangskontakte: 2 x 1 Wechsler, für VW und AL
Thermischer Strom I_{th} : 4 A
Schaltvermögen
nach AC 15:
Schließer: 3 A / AC 230 V IEC/EN 60947-5-1
Öffner: 1 A / AC 230 V IEC/EN 60947-5-1
Elektrische Lebensdauer
bei 8 A, AC 250 V: 1 x 10⁴ Schaltspiele
Kurzschlussfestigkeit
max. Schmelzsicherung: 4 A gG / gL IEC/EN 60947-5-1
Mechanische Lebensdauer: $\geq 10 \times 10^6$ Schaltspiele

Allgemeine Daten

Nennbetriebsart: Dauerbetrieb
Temperaturbereich
Betrieb: - 25 ... + 60 °C (Gerät freistehend)
- 25 ... + 45 °C (Gerät angereicht, mit Fremderwärmung durch Geräte gleicher Last)
Lagerung: - 40 ... + 70 °C
Relative Luftfeuchte: 93 % bei 40 °C
Luftdruck: 860 ... 1600 mbar (86 ... 106 kPa)
Betriebshöhe: < 4000 m IEC 60664-1
Luft- und Kriechstrecken
Bemessungsstoßspannung / Verschmutzungsgrad IEC 60664-1
Messkreis L(+)/L(-) zu Hilfsspannung DC und Relaiskontakte VW, AL: 8 kV / 2
Hilfsspannung DC zu Relaiskontakte VW, AL: 8 kV / 2
Relaiskontakt VW zu Relaiskontakt AL: 4 kV / 2
Isolations-Prüfspannungen, Stückprüfung: AC 5 kV; 1 s
AC 2,5 kV; 1 s
EMV
Statische Entladung (ESD): 8 kV (Luftentladung) IEC/EN 61000-4-2
HF-Einstrahlung
80 MHz ... 2,7 GHz: 10 V / m IEC/EN 61000-4-3
Schnelle Transienten: 4 kV IEC/EN 61000-4-4

Technische Daten

Stoßspannungen (Surge)
zwischen A1 - A2: 1 kV IEC/EN 61000-4-5
zwischen L(+)-L(-): 2 kV IEC/EN 61000-4-5
zwischen A1, A2 - PE und L(+), L(-) - PE: 4 kV IEC/EN 61000-4-5
zwischen Steuerleitungen: 0,5 kV IEC/EN 61000-4-5
zwischen Steuerleitungen und Erde: 1 kV IEC/EN 61000-4-5
HF-leitungsgeführt: 10V IEC/EN 61000-4-6
Funkentstörung: Grenzwert Klasse A*)

*) Das Gerät ist für den Einsatz in einer industriellen Umgebung (Klasse A, EN 55011) vorgesehen.
Beim Anschluss an ein Niederspannungsversorgungsnetz (Klasse B, EN 55011) können Funkstörungen entstehen.
Um dies zu verhindern, sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Schutzart

Gehäuse: IP 40 IEC/EN 60529
Klemmen: IP 20 IEC/EN 60529
Gehäuse: Thermoplast mit V0-Verhalten nach UL Subjekt 94

Rüttelfestigkeit:

Amplitude 0,35 mm,
Frequenz 10 ... 55 Hz, IEC/EN 60068-2-6
Schwingungsfestigkeit: Amplitude ± 1 mm,
Frequenz 2 ... 13,2 Hz, 13,2 ... 100 Hz,
Beschleunigung $\pm 0,7 g_n$ IEC/EN 60068-2-6
10 g_n / 11 ms, 3 Pulse IEC/EN 60068-2-27
25 / 060 / 04 IEC/EN 60068-1
EN 50005 DIN 46228-1/-2/-3/-4

Schockfestigkeit:

Klimafestigkeit:

Klemmenbezeichnung:

Leiteranschlüsse

Schraubklemmen

(fest integriert):

1 x 4 mm² massiv oder
1 x 2,5 mm² Litze mit Hülse und Kunststoffkragen oder
2 x 1,5 mm² Litze mit Hülse und Kunststoffkragen DIN 46228-1/-2/-3-4
oder
2 x 2,5 mm² Litze mit Hülse und Kunststoffkragen DIN 46228-1/-2/-3

Abisolierung der Leiter

bzw. Hülsenlänge:

Leiterbefestigung:

8 mm
unverlierbare Plus-Minus-Klemmenschrauben M 3,5
Kastenklemmen mit selbstabhebendem Drahtschutz
0,8 Nm
Hutschiene IEC/EN 60715
ca. 500 g

Anzugsdrehmoment:

Schnellbefestigung:

Nettogewicht:

Geräteabmessungen

Breite x Höhe x Tiefe: 90 x 90 x 121 mm

Standardtype

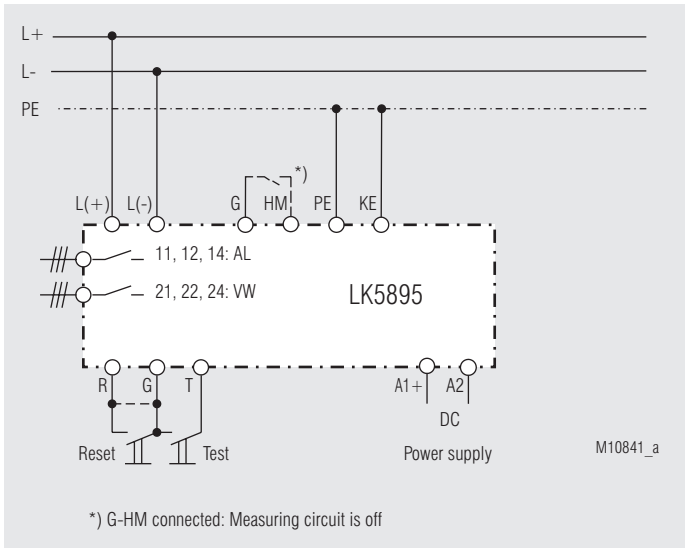
LK 5895.12/010 DC 24 V
Artikelnummer: 0065217
• Ausgänge: 1 Wechsler für Vorwarnung
1 Wechsler für Alarm
DC 24 V
• Hilfsspannung: DC 24 V
• Einstellbereich Vorwarnung: 20 k Ω ... 2 M Ω
• Einstellbereich Alarm: 1 k Ω ... 250 k Ω
• Einstellbare Ableitkapazität
• Arbeits- oder Ruhestromprinzip
• Baubreite: 90 mm

Variante

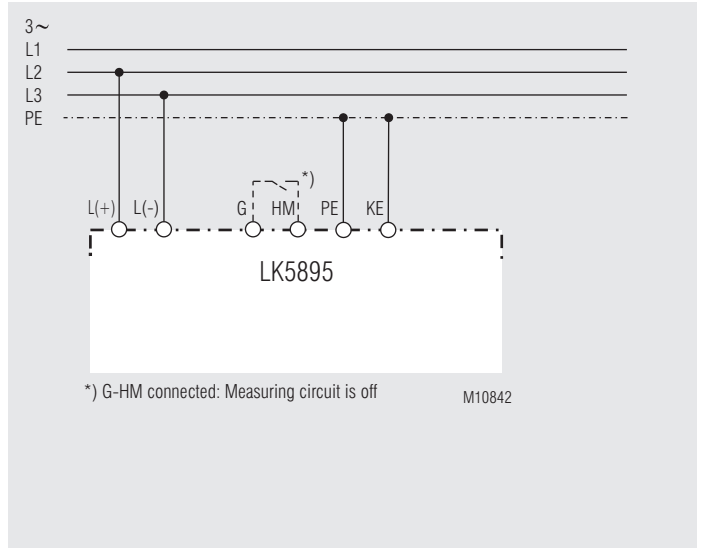
LK 5895.12/011: ohne Drahtbruchererkennung an L(+)/L(-)

LK 5895.12/020: mit erweitertem Temperaturbereich
Temperaturbereich
Betrieb: - 40 ... + 70 °C
(Gerät freistehend;
Netzspannung an L(+)/L(-) max.
AC/DC 1000 V;
Hilfsspannung an A1+/A2 max. DC 24 V,
Überspannung bis DC 30 V nur kurzzeitig)
Schutzart
Gehäuse: IP 20

Anschlussbeispiele



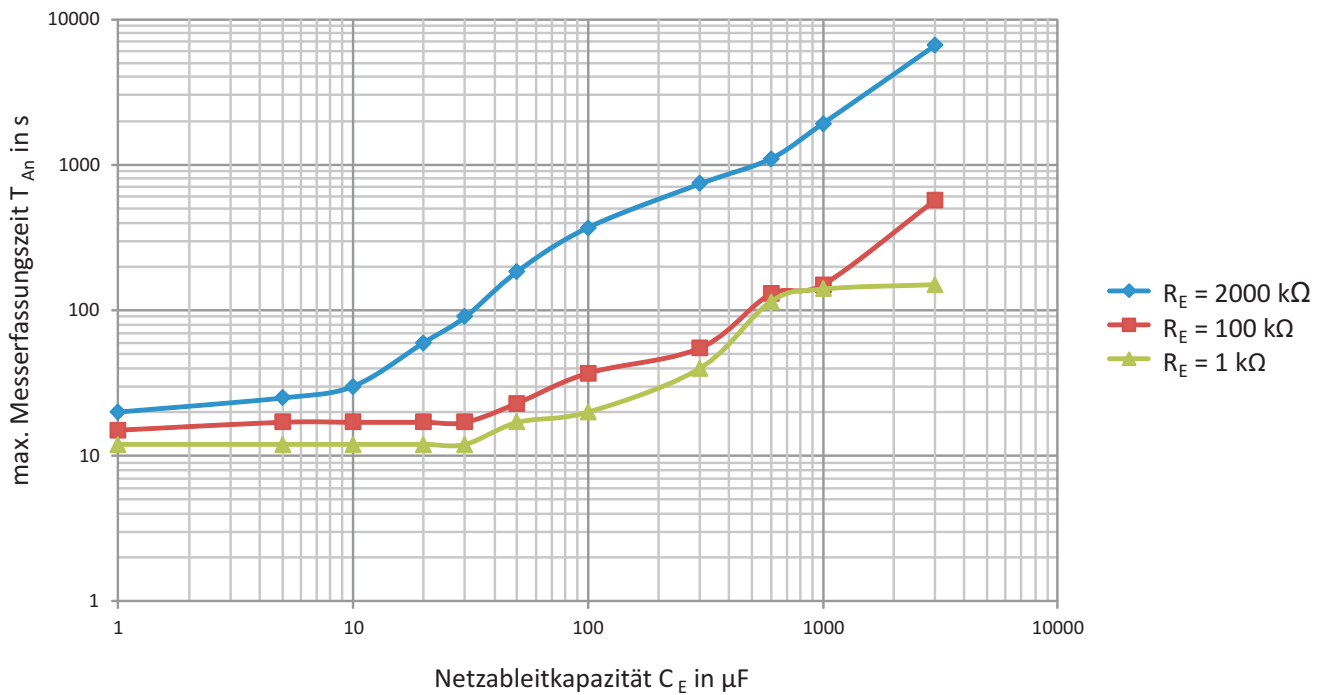
Isolationsüberwachung DC-seitig



Isolationsüberwachung AC-seitig

Kennlinie

Max. Messerfassungszeit in Abhängigkeit von der Netzableitkapazität



M11187

